



## 2. Könige 2,1-18 (19-25)

### Fortsetzung folgt

#### Texterklärung

Die Geschichte und Wirkung des Propheten Elia geht zu Ende und wird seinem Schüler Elisa übertragen. Eine Parallele zu Mose und Josua wird sichtbar. Wie durch diese Personen für Israel ein neuer Abschnitt beginnt, so auch mit der Übertragung Elias auf Elisa. Elisa wird Zeuge von Elias Himmelfahrt und erfährt zugleich Gottes Begabung und Bestätigung als Nachfolger. So sorgt Gott für die Fortsetzung seiner Geschichte.



Johannes Börnert, Gemeindeprediger,  
Öhringen

#### Elisa lässt sich nicht abschütteln (V. 1-8)

Elia und Elisa wandern durch verschiedene Orte bis hin zum Jordan. Konstruieren wir diesen beschriebenen Weg nach, dann stellen wir fest, dass sie viele Kilometer unterwegs waren und das mit manchen Umwegen. Das lässt vermuten, dass Elia versucht, Elisa loszuwerden, ihn zurückzusenden nach Manasse, seiner Heimat, wo er ihn einst gerufen hatte. Elia beabsichtigt damit, Elisas Treue zu ihm zu testen, ob er wirklich an seinem Meister festhält. Dem dreimaligen Versuch (V. 2+4+6) entgegnet Elisa jedoch mit einem Schwur, ihn nicht zu verlassen. Damit zeigt er, wie ernst er an der Berufung der Nachfolge des Prophetenamts festhält. Wer dreimal dasselbe tut, der handelt entschieden und weiß, was er tut. Nicht umsonst fragt Jesus drei Mal Petrus: Hast du mich lieb? Unterwegs auf dieser Wanderung begegnen ihnen einige Prophetenjünger, die mit einer ähnlichen Frage an Elisa herantreten. Doch auch da bleibt Elisa beständig an der Seite Elias und lässt sich nicht abschütteln. Das Jordanwunder erinnert zugleich an Mose und den damit verbundenen Durchzug durch das Rote Meer und an Josua, der den Jordan durchquert und den Fuß ins gelobte Land setzt. Ein Zeichen für einen neuen Lebensabschnitt. Einen neuen Einschnitt in der Geschichte zeigt auch das Durchziehen Elisas und Elias an.

## Die Trennung Elias und Elisas (V. 9-12)

Die Entscheidung ist gefallen, Elisa hat sich bewährt und ist Elia treu geblieben und nun sind sie unter sich. Elia spürt, dass es zu Ende geht und er gibt Elisa die Möglichkeit, eine letzte Bitte zu äußern. Elisa wünscht nun, der Erstgeborene zu sein und somit seine Nachfolge zu erben. Diese Bitte wird ihm gegeben, wenn er mit dem Prophetengeist Elias ausgestattet wird, aber das kann Elia selber nicht entscheiden, denn das ist Gottes Sache. Gott beruft, begibt und sendet. An diesem Punkt ist der Ausgang noch völlig offen. Doch dann geschieht die Trennung zwischen Elia und Elisa. Elia wird abgeholt mit einem feurigen Wagen, durch einen Sturm zum Himmel hinauf. Sturm und Feuer sind – wie schon am Sinai – Begleitumstände für das Erscheinen Gottes. Dass Elisa dieses Ereignis mit eigenen Augen „sieht“, zeigt an, dass er es erkannt und realisiert hat, was hier vor sich geht. Es zeigt sich weiter in seiner Reaktion, die zunächst ganz menschlich ist. Wenn ein Mensch von mir genommen wird, der mir wichtig geworden ist, dann löst das Schmerz und Trauer aus. Das Zerreißen seiner Kleider macht das deutlich, verbunden mit einem Aufschrei zum Himmel. Es drückt die persönliche Beziehung aus, die Elisa zu Elia hatte und die Auswirkung, die er auf das ganze Volk hatte. Er ist für ihn zu einem geistlichen Vater geworden. Elisa ist nun in die Gruppe der besonderen Gottesmänner aufgenommen, weil er Augenzeuge von einem göttlichen Ereignis wurde.

## Elisa erweist sich als

### Elias Nachfolger (V. 13-25)

Kurz nach diesem Ereignis folgt ein sichtbares Zeichen, das die Begabung Gottes an Elisa unterstreicht. Es handelt sich um den Mantel, den Elia für Elisa zurückgelassen hat. Für Elisa wird somit die Berufung „greifbar“, in dem er den Mantel nimmt und in gleicher Weise den Jordan teilt. Hiermit geschieht gleichsam eine Wiederholung des Wunders. Dieses Wunder bleibt nicht verborgen, die Prophetenjünger werden Zeugen. Mit diesem Wunder ist die Nachfolge Elisas bekräftigt. Da die Prophetenjünger nicht unmittelbar bei der Entrückung dabei waren, haben sie Zweifel daran, ob Elia wirklich entrückt wurde. Selbst Elisa kann sie nicht aufhalten, nach Elia zu suchen und er lässt sie ziehen. Nachdem sie Elia nicht finden, wird auch ihnen klar, dass er wirklich entrückt wurde. So kann Elisa nun als Nachfolger loslegen. Es folgen nun zwei Wundergeschichten, die Elisas Amt bestätigen. Ein helfendes (V. 19-22) und ein strafendes (V. 23-25) Wunder werden berichtet. Diese Wunder bekräftigen, dass Elisa der von Gott bevollmächtigte und eingesetzte Träger des prophetischen Geistes an Elias statt ist.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Gott sorgt für die Fortsetzung und Nachfolger. Wo haben wir das in unserem Leben, Gemeinschaften und Gemeinden schon so erlebt?
- Für Elisa war der Mantel ein „greifbares“ Zeichen für die Zusage Gottes. Was sind für uns greifbare Zusagen Gottes?
- Elia war für Elisa ein geistlicher Vater. Was sind für uns geistliche Väter/Mütter im Glauben?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Wir suchen heute zwei Personen, die im Auftrag von Gott unterwegs waren und machen ein Spiel dazu: Es gibt 9 Luftballons mit den einzelnen Buchstaben von Elia und Elisa beschriftet. Diese müssen im Raum gesucht und dann richtig sortiert werden.
- So wie damals Elisa den Mantel von Elia als Zeichen seiner Vollmacht bekommen hat, so reden wir heute manchmal davon, dass jemand in den Schuhen seines Vorgängers laufen soll/muss. Ein Spiel zeigt, wie man sich dabei manchmal fühlt: Wettrennen in Schwimfflossen oder viel zu großen Stiefeln.
- Wir schauen ein Bild von der Himmelfahrt Elias an und eines von Jesu Himmelfahrt. Wie weit sind beide Geschichten vergleichbar; was ist anders?



Lieder: Monatslied Blinde werden sehn FJ1 147, GL 498, GL 528